

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Sagen aus Innsbruck's Umgebung**

**Dörler, Adolf Ferdinand**

**Innsbruck, 1895**

5. Der Frauenstein

Salige und suchte sie auf jede Weise zu necken. Sie beachtete aber seine Spöttereien nicht und ließ sich keineswegs in ihrer Arbeit stören. Dies reizte den Burschen noch mehr und er gedachte, ihr einen tüchtigen Denkfettel zu geben. Wie von ungefähr ergriff er den Wiesbaum und wollte ihn der Saligen auf die Füße werfen, traf aber seinen eigenen und zwar so unglücklich, daß er sein Lebtag lang hinken mußte. (Wöls).

### 5. Der Frauenstein.

Tief im Laimacher Walde, der sich oberhalb des Dörfleins Laimach im Zillerthal ausbreitet, liegt ein von mächtigen Fichten umschatteter Felsblock, der Frauenstein genannt. Hier sah man hie und da, wenn das silberne Licht des Mondes sich über die hohen Wipfel ergoß, liebliche salige Frauen in langen, schneeweißen Gewändern auf dem Felsen sitzen, und ihr wunderbarer Gesang vereinte sich mit dem geheimnisvollen Rauschen des Waldes.

### 6. Die „wilden Fraielen“.

Am Kreitiger Berg im Wippthale hielten sich vor alter Zeit wilde Fräulein auf. Heutzutage sieht man noch deutlich auf einem Steine im Walde, unweit von Kreit, ihre Fußspuren. Auch diese Wesen hatten vor dem wilden Manne „foan Bloß“, denn er stellte ihnen überall als erbitterter Gegner nach.